

## Zelenskys Comedy-Coup wird die Ukraine und die Welt ins Wanken bringen

Robert Bridge

*Als der kritische Moment nach einem echten Staatsmann verlangte, hat die Ukraine der Welt einen Komödianten gegeben, und das hat den Unterschied ausgemacht.*

Es ist kein Zufall, dass der ukrainische Schausteller an diesem kritischen Punkt der Weltgeschichte den Vorsitz über 44 Millionen Menschen innehat. Kiews westliche Handlanger haben diesen Komödianten genau deshalb unterstützt, weil – und nicht obwohl – die Spannungen mit Russland im Donbass zunahmen.

Die feine Linie, die die Welt der Unterhaltung von der 3D-Realität trennt, ist bis zur Irrelevanz verwischt. Das beweist der Aufstieg des Komikers und Schauspielers Volodymyr Zelensky an die Spitze des politischen Sumpfes der Ukraine.

Um es klar zu sagen: Solche Dinge geschehen nicht aus einer Laune heraus in einem Land, in dem die US-Regierung, ganz zu schweigen von internationalen Provokateuren wie George Soros, jährlich Milliarden von Dollar ausgibt, um Kiew in einem Zustand ständiger Knechtschaft zu halten. Tatsache ist, dass der 44-jährige Zelensky seit langem für die größte Rolle seines Lebens vorbereitet und inszeniert worden ist.

Aber warum sollten die Puppenspieler des Universums einen Hofnarren wollen, der an diesem kritischen Punkt der Weltgeschichte über einen so dysfunktionalen Staat regiert? Eine Antwort auf diese Frage [liefert die Times of Israel](#): „Er ist jung, witzig, jüdisch und setzt sich für eine starke demokratische Ukraine ein, selbst wenn er dabei den Tod riskiert.“ Tja, da haben Sie es, all die schillernden Qualifikationen Zelenskys als Präsidentschaftskandidat in einem leicht zu kauenden Happen zusammengefasst.

Das Gerede, Zelensky sei der „jüdische Verteidiger der ukrainischen Demokratie“, stößt übrigens auf Unverständnis, wenn man bedenkt, dass das osteuropäische Land eine gut dokumentierte Geschichte des Antisemitismus hat. Einen großen Anteil an diesem schlechten Ruf hat die ukrainische historische Figur Stepan Bandera, ein Nazi-Kollaborateur während des Zweiten Weltkriegs, dem zu Ehren Dutzende von Städten und Gemeinden in der Ukraine Denkmäler errichtet haben. Doch das ukrainische Nazi-Erbe geht über steinerne Ehrungen für Bandera auf dem Stadtplatz hinaus.

Gegenwärtig ist das ukrainische Militär von verschiedenen rechtsextremen Organisationen infiltriert, allen voran das Asow-Bataillon, eine paramilitärische Einheit des ukrainischen Militärs, die selbst nach Angaben des FBI mit neonazistischer Ideologie in Verbindung gebracht wird.

In der Zwischenzeit haben die russischen Truppen in der Ukraine einen Berg von Beweisen – von Tätowierungen der Soldaten bis hin zu [offiziellen Berichten](#) – zusammengetragen, die die Verbreitung der Neonazi-Ideologie im ganzen Land belegen. Tatsächlich ist eines der erklärten Ziele der Moskauer Sonderoperation in der Ukraine die „Entnazifizierung“ des Landes.

Um auf Zelenskys politische „Referenzen“ zurückzukommen: Seine einzige Erfahrung als „Präsident“ stammt aus der beliebten Fernsehserie „Diener des Volkes“, in der er die Hauptrolle des Wassili Petrowitsch Goloborodko spielte. Die Handlung: Der Lehrer in den Dreißigern wird heimlich dabei gefilmt, wie er sich gegen die Korruption in der Regierung seines Landes ausspricht. Trotz der Geißel der Big-Tech-Zensur findet das Video seinen Weg in die sozialen Medien, wo es sich viral verbreitet und – voila! – der Lehrer wird zum Präsidenten der Ukraine gewählt.

Von 2015 bis 2019 wurde das ukrainische Volk also mit den tollpatschigen Eskapaden von Präsident Goloborodko verwöhnt, der – in einer Vorwegnahme von Zelenskys künftigen politischen Gegner im wirklichen Leben, dem „Schokoladenkönig“ Petro Poroschenko – seine TV-Präsidentschaft auf den Kampf gegen die Oligarchie ausrichtete (die Ironie dabei ist, dass Zelensky mit einem geschätzten Vermögen in der Nähe von 1 Mrd. USD jetzt ein stolzes Mitglied eben dieser goldenen Klasse ist). Obwohl es sich bei der Sitcom um durchschnittliche Fernsehkost handelt – Kevin Spacey spielte die Hauptrolle in einer früheren US-Produktion, die als „House of Cards“ bekannt ist –, wurde sie in den westlichen Medien [regelmäßig gehypt](#).

Bereits im Dezember 2016 wurde Zelenskys Comedy-Hit, der von seiner eigenen Filmproduktionsfirma Kwartal 95 produziert wird, von keinem Geringeren als dem Magazin *Foreign Policy* als die TV-Show angepriesen, die „den Ukrainern hilft, ihre absurde Politik zu überdenken“.

„Die Ukraine ist so korrupt, dass es schwer vorstellbar ist, dass es anders sein könnte“, [schrieb](#) Katherine Jacobsen. „Eine neue Comedy-Serie zeigt, dass es auch anders sein könnte.“

Im Nachhinein betrachtet, klingt das fast wie eine politische Empfehlung. Aber die neugierigen Zuhörer könnten versucht sein zu fragen: "Wie anders?" Nun, drei Monate bevor dieser glühende Artikel an den Kiosken erschien, standen Zelensky und seine Comedy-Truppe mit heruntergelassenen Hosen auf der Bühne und [taten so](#), als würden sie mit ihren Genitalien Klavier spielen. Und zwar nicht irgendein Lied, sondern „Hava Nagila“, das 1918 zur Feier der Balfour-Erklärung und des britischen Sieges über die Osmanen komponiert wurde. Unnötig zu sagen, dass dies in diesen hochsensiblen Zeiten für Juden und Nichtjuden gleichermaßen ein ziemlich mutiger Schritt ist. Aber noch wichtiger ist, dass es sich um einen Komiker handelt, der innerhalb von drei Jahren zum Präsidenten gewählt werden sollte.

Im August 2017 wird Zelenskys mittelmäßige Slapstick-Sitcom atemlos bejubelt. *Cinema Escapist* beispielsweise schwärmte von Zelenskys Figur Goloborodko und seiner Regierung von „Mitbürgern“, die komische Wege finden, „gegen das korrupte Establishment der Ukraine zu kämpfen und eine Vision des Landes zu zeichnen, die sich viele Ukrainer im wirklichen Leben wünschen“.

Im anschließenden Interview mit Zelensky wechselt der Komiker und Schauspieler in die zweite Person des Erzählers, um seinen Aufstieg in der Welt der Unterhaltung zu beschreiben, was auch auf seinen kometenhaften Aufstieg in der Welt der Politik zutreffen könnte.

„Während dieses Prozesses muss man sich nach und nach von einigen seiner Träume verabschieden“, sagt er, bevor er die Handlung verrät. "Manchmal denkt man, dass man die Situation völlig unter Kontrolle hat, aber in Wirklichkeit ist es so, als ob man auf irgendeine Art und Weise gelenkt wird, als ob das Schicksal die Karriere auf eine Art und Weise aufbaut, die man nicht beabsichtigt hat.“

Nach dieser Bemerkung zu urteilen, scheint Zelensky den Weg, der für ihn gewählt wurde, bereits zu kennen.

In einer Anspielung auf zukünftige politische Ambitionen in der realen Welt sagte Zelensky weiter: „Ich habe angefangen, mehr Nachrichten von gewöhnlichen Menschen zu erhalten, die bestätigen, dass der Wunsch besteht, dass [jemand wie Präsident Goloborodko, die fiktive Figur] die Ukraine durch die gegenwärtigen Realitäten führt.“

In diesen Zeiten, in denen die Menschen Schwierigkeiten haben, Schauspieler von ihren fiktiven Rollen zu unterscheiden, ist es nicht schwer zu verstehen, dass die faszinierten Wähler nach vier Jahren, in denen Zelensky den Präsidenten gespielt hat, seinen Wechsel vom Studio in die realen Hallen der Macht ohne weiteres akzeptieren würden. Schließlich ist es kein Geheimnis, dass Geheimdienste, nicht zuletzt die CIA, über spezielle Abteilungen verfügen, die direkt mit Hollywood zusammenarbeiten, um bei der Erstellung von Drehbüchern und Filmen zu helfen.

Der ukrainische Komiker sprach dann über die Auswirkungen, die seine Fernseh-Sitcom auf seine politische Einstellung hatte.

„Während der Arbeit an diesem Projekt mussten wir natürlich tiefer in politische Themen einsteigen“, sagte er. „Je tiefer wir eintauchten, desto mehr politisches Wissen bekamen wir ... und das zwang mich, neugieriger zu sein, warum sie so sein mussten.“

Wenn Herr Zelensky nicht gerade übte, mit seinen Genitalien Klavier zu spielen, war er offenbar damit beschäftigt, sich „politisch weiterzubilden“. Ja, das ergibt jetzt alles viel mehr Sinn.

Mit den üblen Ausdünstungen politischer Machenschaften in der Luft wurde weniger als sechs Monate später die erst ein Jahr zuvor gegründete so genannte Partei des entscheidenden Wandels nach – ja, Sie haben es erraten – der gleichnamigen ukrainischen Fernsehserie „Diener des Volkes“ umbenannt. Jetzt fehlte nur noch ein falscher Politiker an der Spitze dieser falschen Partei (die heute von Olena Shuliak angeführt wird, einem Mitglied der in den USA ansässigen Young Presidents' Organization, einer weiteren dieser sich einmischenden Nichtregierungsorganisationen, die in Rochester, New York, ansässig ist und deren Zweck es ist, „Visionäre, talentierte Führungskräfte und Fachexperten“ zu verschiedenen, nur auf Einladung stattfindenden Treffen zusammenzubringen).

Was dann geschah, ist ein Abfallprodukt der modernen Prominentenfabrik, in der der durchschnittliche Konsument von Unterhaltung die Fähigkeit verloren hat, zwischen billigen Nachahmungen und dem Echten zu unterscheiden. So [verkündete](#) Zelensky in der Silvesternacht 2019, nur vier Monate vor den Wahlen, in einem Höhenflug – natürlich hinter der Bühne eines Studios –, dass er sich um die Präsidentschaft bewerben würde. Später nominierte ihn die Partei „Diener des Volkes“ zum Präsidentschaftskandidaten. In den folgenden vier Monaten erlebte das ukrainische Volk eine der am besten inszenierten politischen Scharaden, die es seit dem erfolgreichen Wahlkampf von Joe Biden gegen Donald Trump in seinem Keller für das Weiße Haus nicht mehr gab.

Im Einklang mit seiner vorgetäuschten Rolle als Präsident war Zelenskys Kampagne gegen den amtierenden Präsidenten Petro Poroschenko fast ausschließlich virtuell. Und im Gegensatz zu den US-Mainstream-Medien, die Biden gerne Softball-Fragen stellten, beklagten sich die ukrainischen Medien über den mangelnden Zugang zu dem politischen Heuchler, vor allem, wenn das Einzige,

was über sein Programm bekannt war, darin bestand, dass er „gegen Oligarchen“ war. Anstatt den Wählern sein politisches Programm zu erläutern, ging er auf eine Comedy-Tour durch das Land und wich ernsthaften Fragen völlig aus.

„Für ukrainische Verhältnisse ist Zelenskys Wahlkampfstil, der darauf hinausläuft, mit seiner Comedy-Truppe auf Tournee zu gehen und seine Anhänger in Selfie-Videos in den sozialen Medien anzusprechen, höchst unorthodox“, [bemerkte](#) Radio Free Europe. „Aber da die ukrainischen Wähler mit den alteingesessenen Führern, die wichtige Reformversprechen nicht eingehalten haben, zutiefst unzufrieden sind und sich nach neuen Gesichtern sehnen, könnte er nach Ansicht von Beobachtern die Präsidentschaft erringen.“

Die Stichwahl zwischen Zelensky und Poroschenko, die im Olympiastadion in Kiew vor 70.000 Zuschauern stattfand, war ein peinliches Spektakel der Demokratie, das mehr an Brot und Spiele als an Diskussionen und Debatten erinnerte. In einem solchen Umfeld ist es nicht verwunderlich, dass der prominente Showman den Amtsinhaber in den Schatten stellt, der schließlich nur ein milliarden-schwerer Bonbonverkäufer ist. Am Ende bekam das Establishment den Kandidaten seiner Träume, den Mann, der später in den ausländischen Hauptstädten für einen katastrophalen Krieg mit Russland warb und [dabei ein Vermögen verdiente](#).

Volodymyr Zelensky ist heute so etwas wie die Inkarnation von Black Lives Matter. Es ist blasphemisch geworden, diesen gefährlichen Thronanwärter in Frage zu stellen, der regelmäßig – natürlich über das Fernsehen, sein Lieblingsmedium – vor politischen Eliten und Prominenten gleichermaßen auftritt. Dieser Hofnarr hat den Beifall des US-Kongresses, der Filmfestspiele von Cannes, der Grammys und vor allem der NATO und des militärisch-industriellen Komplexes erhalten, die dank Zelenskys Entschlossenheit, die Russen bis zum letzten ukrainischen Soldaten zu bekämpfen, einen enormen Gewinn verbuchen konnten.

Am Stunt-Auto des Schauspielers zeigen sich jedoch bereits erste Risse. Diese Woche sagten Quellen in der deutschen Regierung dem Spiegel, dass es „in Berlin ein gewisses Misstrauen gegenüber dem ukrainischen Präsidenten Zelensky gibt. Und das ... ist ein Grund, warum die Rüstungsindustrie in Deutschland nicht zur Lieferung von Kampfpanzern ermächtigt wurde.“ Es scheint das Letzte zu sein, was Berlin wirklich will, dass deutsche Panzer in Russland unterwegs sind, vor allem, wenn man bedenkt, wie das beim letzten Mal ausgegangen ist.

Letztlich ist das der Grund, warum dieser Slapstick-Entertainer, dieser politische Niemand, „auf irgendeine Weise“ in eine Position gebracht wurde, in der seine schauspielerischen Fähigkeiten am wirkungsvollsten eingesetzt werden können. Der westlichen Hemisphäre ist klar, dass die Ukraine, die von einem virulenten neonazistischen Element infiltriert wurde, das eine existenzielle Bedrohung für Russland darstellt, auf dem Schlachtfeld gegen das russische Militär keine Chance hat. Deshalb haben sie einen Komiker engagiert, der die Lüge verbreitet, dass Russland besiegt werden kann, wenn die NATO erweitert wird und die westlichen Militärlieferungen zunehmen. Es ist der größte und gefährlichste Schwindel der Neuzeit, der die schrecklichen Abgründe menschlicher Gier und Dummheit zeigt. In einem kritischen Moment, in dem ein echter Staatsmann gefragt war, hat die Ukraine der Welt einen Komödianten geschenkt, und das hat den Unterschied ausgemacht.

.